Pfarrblatt
der Pfarre Paudorf-Göttweig

Oktober 2018 | 50. Jahrgang

Pfarrer übernimmt Kirchenschmuck

Trotz mehrmonatiger Aufrufe hat sich niemand gemeldet, in der Nachfolge von Leopoldine Melzer den Blumenschmuck für St. Altmann zu übernehmen. Mit 10. September musste daher P. Udo selbst die Verantwortung übernehmen.
Der Hl. Altmann ist das auf jeden Fall wert. Österreichweit stellt es vielleicht eine Sensation dar. Denn: Erstmals muss ein Pfarrer den Kirchenschmuck für seine Pfarrkirche übernehmen.
Ein halbes Jahr hat der Pfarrer gebettelt – in Wort (Predigt) und Schrift (Pfarrblatt).
Völlig umsonst.
Um 1987 hat Leopoldine Melzer begonnen, den Hellerhof-Garten immer mehr auszubauen, um Blumen für die Kirche zu haben.
30 Jahre später ist der Garten ein Schmuckstück - doch wofür? Niemand ist bereit, Blumen zur Ehre Gottes auf den Altar zu stellen.
Die Pfarre Paudorf-Göttweig zählt beinahe 2.000 Katholikinnen und Katholiken.
P. Udo steht am Beginn seines 38. Dienstjahres in der Pfarre. Er beschäftigt sich gern mit Geschichte. Dass er ein begnadeter Gärtner wäre und mit Blumen gut umgehen könnte, ist bislang noch nicht aufgefallen.

Die wichtigsten Lebensstationen

Die Hochzeitskerze für Stephanie Maier und Dominik Wanek trägt wie alle anderen auf der Vorderseite den Trauungstermin. Doch auch ihr Rücken entzückt und nennt alle früheren wichtigen Lebenstage: Geburt, Taufe, Erstkommunion und Firmung. Einzigartig.
Eine Gold-Idee.
Wer Ähnliches sucht, wende sich an die Bräutigam-Mutter Anita Wanek in Paudorf.

Ein Vierteljahrhundert im PGR

Zum 25 Jahr-Jubiläum von St. Altmann wurde zwei Personen besonders gedankt, die bereits 1993 Mitglieder des Pfarrgemeinderates waren: Heidelinde Novotny, Verwalterin des Friedhofs Klein-Wien, und Gottfried Thornhammer, Obmann der Pilgerbruderschaft St. Altmann.
Gottfried Thornhammer, der viele Jahre FF-Kommandant von Höbenbach war und immer noch GGR in der Marktgemeinde Paudorf ist, appellierte an Jüngere, vor allem an Männer, sich einer Mitgliedschaft im Pfarrgemeinderat nicht zu verschließen.

Gärtnerin und Tischler 80

Am 25. Kirchweihtag wurden zwei Personen zu ihrem 80. Geburtstag geehrt:
Leopoldine Melzer, die 31 Jahre den Garten leitete und den Kirchenschmuck besorgte, und Johann Klein, Gründungs-Tischlers des Hellerhofs. Von ihm stammt etwa die Schank im Pfarrcafé.

Alte Freundschaft rostet nicht

Alte Freundschaft rostet nicht: Am 1. September besuchten etwa 110 Trebicer auf der Heimfahrt von Mariazell unter der Leitung des Pfarrers Jiri Dobes Göttweig und den Hellerhof.
Den 12 Helferinnen und Helfern sei herzlichst gedankt.
Tags darauf fuhren sieben Paudorfer zum Mariazell-Fest nach Trebic.
Dort wurde ihnen u.a ein 1665 errichtetes „Urlauberkreuz“ gezeigt, wo einst die Mariazell-Pilger verabschiedet wurden.
Nächtigungsstation nach Eggenburg und vor Wilhelmsburg war damals bekanntlich Paudorf, wo sich in der Dorfkapelle eine um 1720 gemalte Kopie des Altbrünner Gnadenbilds, ein Pilgergeschenk, befindet.
Hauptzelebrant des Trebicer Mariazell-Festes war der exzellent Deutsch sprechende Pfarrer Mgr. Pavel Hovez. Dieser baut gerade in seiner Brünner Pfarre Lesna eine Kirche, die der Ordensschwester Restituta Kafka geweiht werden wird, der ersten österreichischen Märtyrerin.

Sr. Restituta Kafka
Helene Kafka wurde 1894 in Brünn geboren. Ihre Eltern zogen früh nach Wien, wo sie in den Orden der „Franziskanerinnen von der christlichen Liebe“ eintrat und den Namen Sr. Restituta erhielt. Der „Anschluss Österreichs“ durch die Nazis bedeutete für sie eine inakzeptable Provokation.
Für die humorvolle, lebensfrohe und energische Ordensschwester, die nicht ohne Grund den Spitznamen „Resoluta“ trug, war Hitler nichts anderes als ein „Narrischer“ und sie tat dies auch lauthals kund.
Als Operationsschwester im Krankenhaus Mödling ließ sie sich weiterhin

nicht den Mund verbieten und handelte, wie es ihr recht erschien: So führte sie heimlich ein Kind zur Taufe und widersetzte sich den Anweisungen der Nazis zur Abnahme der Kruzifixe im Krankenhaus.

Im Verbund mit der „Weißen Rose“
Als sie eine Sekretärin bat, ein Gedicht und ein Flugblatt der Münchner Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ abzutippen, in dem sie unter anderem lästerte „Sie befreiten uns und eh‘ man‘s glaubt, hatten sie uns ausgeraubt“, wurde sie durch den SS-Arzt Lambert Stumfohl denunziert. Wegen „Feindbegünstigung und Vorbereitung zum Hochverrat“ wurde sie am 30. März 1943 im Wiener Landesgericht enthauptet. Sie ist die einzige österreichische Ordensfrau, die von den Nazis hingerichtet worden ist. 1998 wurde sie von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen.

Messe ist Zentrum christlichen Lebens Ministranten sind dem Altar am nächsten

Jesus hat beim letzten Abendmahl den Seinen aufgetragen: „Tut das immer wieder zu meinem Gedächtnis!“ Die Christen haben sich daran gehalten. Die Messe - Hören auf Gottes Wort und Brechen des Brotes - ist Quelle und Zentrum christlichen Lebens.
Ministranten sind neben Mesnern, Organistinnen, Gitarristinnen, Lektoren, Kommunionspendern und Fürbittern wichtige Gestalter unserer Gottesdienste. Vielleicht sogar die wichtigsten.
Sie sind dem Altar am nächsten, wo Brot und Wein in Jesus selbst verwandelt werden.

Zurück zur Freiwilligkeit

Die letzten vier Jahre gab es Ministranten-Einteilungen für die Sonntagsmessen. Jetzt sind wir zum alten System des freiwilligen Kommens zurückgekehrt. P. Udo hat darüber auch die Eltern am 16. September eigens informiert. Die Kinder und Jugendlichen bzw. deren Eltern sollen wieder selbst entscheiden, wann sie ministrieren.

Je öfter desto besser!

Einteilungen hatten den Vorteil, dass bei jeder Sonntagsmesse – sogar in St. Blasien - Ministranten am Altar standen.
Bei Wochentagsmessen, Hochzeiten oder Begräbnissen wurden sie jedoch immer rarer.
Der früher oft bei der jährlichen Ministranten-Auszahlung zu Buche schlagende „Treue-Bonus“ (ab 40 Diensten 20 Prozent mehr) kam in den vergangenen vier Jahren nur noch ein einziges Mal zum Tragen.
Es wurde leider zum System, nur dann zu ministrieren, wenn man eingeteilt war. Schade.

Je öfter, desto besser

Ministranten sind wie alle Gläubigen zu jeder Sonntagsmesse eingeladen.
Das ist nicht immer möglich, doch zweimal im Monat zu ministrieren, wäre wünschenswert.
Wegen des Schulunterrichts ist das Ministrieren bei Begräbnissen für viele nicht möglich. Hochzeiten finden am Samstag statt, da sollte es schon gehen.
Bei Begräbnissen und

Hochzeiten werden Ministranten mit je 5 Euro sofort entlohnt, bisweilen erhalten sie jedoch von der Trauerfamilie oder dem Brautpaar noch Sonderzuwendungen. Besondere Freude bereiten Ministranten auch den Messbesuchern bei Abendmessen im Heimatdorf.
An Hochfesten (Weinachten, Ostern, Fronleichnam etc.) sollten alle kommen.

Geschichte als Last

Im Gegensatz zu anderen Pfarren hat das Ministrieren bei uns keine lange Tradition.
Durch Jahrhunderte gab es keine Wochentagsmesse und in Göttweig ministrierten sonntags nur vier Knaben – aus Paudorf oder Steinaweg.
Mehr waren dort – im krassen Gegensatz zu anderen Pfarren - auch nicht erwünscht!
Die ersten Ministranten aus Krustetten gab es erst in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, aus Höbenbach in den 80er Jahren, aus anderen Dörfern noch später.

Ex-Ministrant wurde Weltmeister

Bei der 15. Oldtimer Traktoren Weltmeisterschaft in Reingers schnappte sich das Bergwerk Racing Team aus Krustetten den heiß begehrten Meistertitel.
Insgesamt spulten sie in den 24 Stunden 103 Runden ab, und damit zwei Runden mehr als der Lokalmatador RLH Racing Team Eisgarn. „Aufgrund des einsetzenden Regens in der Nacht wurde die Strecke sehr selektiv. Dennoch konnten die 24 Stunden ohne einem technischen Problem gemeistert werden“, so die Fahrer. Trotz des wechselhaften Wetters ließen sich die rund 20.000 Zuschauer dieses einzigartige Spektakel nicht entgehen.

Das Foto zeigt Weltmeister Markus Heninger. Er war einst eifriger Ministrant und eine Periode hindurch Mitglied des Pfarrgemeinderates.

Vor 100 Jahren wurde Fr. Blasius Bilek ermordet

Am Donnerstag, dem 17. Oktober 1918, wurde der 67-jährige Göttweiger Laienbruder Blasius Bilek gegen 18 Uhr auf dem Heimweg vom Meierhof Meidling ermordet.
Der Verdacht wurde in Zeitungsberichten sofort auf einen in Krems entsprungenen serbischen Kriegsgefangenen gelenkt.
Tatsächlich dürfte es jedoch ein Bewohner des Meierhofs gewesen sein, dessen Vorfahren bereits lange im Dienst des Stiftes standen, und dessen Familie bald nach der Tat Meidling auf Nimmerwiedersehen verließ.
Fr. Blasius soll Missstände im Meierhof Meidling kritisiert und gedroht haben, diese in Göttweig anzuzeigen. Das wollte der Mörder verhindern. Dem Opfer wurde mit einer Hacke die Schädeldecke zertrümmert.
Zum 100-jährigen Gedenken feiern wir am 17. Oktober beim Blasius-Bilek-Kreuz um 16 Uhr eine Gedenkmesse. Am Kreuz wird auch ein Bild des Toten angebracht.

Aus einer alten Handwerker-Familie

Der Göttweiger Laienbruder wurde 1851 in Austerlitz bei Brünn (heute: Slavkov) als Bartholomäus Bilek, Sohn von Vinzenz und Josepha Bilek, geboren, wo er mit ausgezeichnetem Erfolg die Volksschule absolvierte.
Gern hätte er studiert, doch die Mittellosigkeit seiner Eltern ließ es nicht zu. Der Vater war Tuchmachermeister, sein Großvater Franz Bilek ein Kürschnermeister. Sein Taufpate ein Seilermeister.
Bartholomäus erlernte in Austerlitz das Sattlergewerbe.
Nach der Lehrzeit arbeitete er in Brünn, wo er fleißig katholische Vereine besuchte und sich im Stillen weiterbildete.
Sein Herzenswunsch war es, Kapuziner zu werden, doch wagte er es aus Schüchternheit nicht, dies an zuständiger Stelle vorzutragen.
Von Brünn ging er nach Waidhofen.

Mit 36 Jahren Eintritt in das Stift Göttweig

Mit Freude nahm er 1886 die Stelle eines Sattlers im Stift Göttweig an, wo er ein Jahr später mit 36 Jahren als Laienbruder eintrat und den Namen Blasius erhielt.
Sein Handwerk übte er fleißig aus, sodass er bald für ganz Göttweig eine unersetzliche Person wurde.
Am 17. Oktober ging er am Nachmittag nach Meidling, um im Meierhof Pferdegeschirre auszubessern. Dass er am Abend nicht zu Hause war, fiel nicht auf, da er öfter schon einige Tage in einem Göttweiger Meierhof verbrachte.
Der Ermordete lag drei Tage lang im Wasser des - heute zugeschütteten - Hörfarther Mühlbachs, wo ihn erst am Sonntag ein Förster entdeckte.

Sehr fromm und hochintelligent

Pfarrer P. Ludwig Koller vermerkte in der Pfarrchronik: „Er lebte wie ein Trappist, sein einziges Vergnügen waren ihm die Bücher. Mit dem mährischen Schriftsteller Hochwürden Zaniel stand er im Briefverkehr und rezensierte dessen Arbeiten. Von seiner hohen Intelligenz zeigt auch die Kenntnis der lateinischen Sprache, die er sich im Kloster aneignete.“
Fr. Blasius vermochte Ovid zu übersetzen und schrieb gelegentlich für tschechische Zeitungen.

Sein Bruder Fidelis

Bruder Blasius Bileks um 15 Jahre jüngerer Bruder Edmund, ein gelernter Spengler, trat gemeinsam mit ihm in Göttweig ein und erhielt den Namen Fidelis.
Bruder Fidelis war ab 1897 Äbtlicher Diener und ab 1924 Sakristan. Er starb 1932 im Alter von 66 Jahren.
Als der 27-jährige aus dem Waldviertel gebürtige Johann Kerschbaum 1929 ins Stift Göttweig eintrat, erhielt er den Namen des ermordeten Blasius und wurde Sakristeigehilfe von dessen Bruder Fidelis, später sein Nachfolger.
Fr. Blasius Kerschbaum

Fr. Blasius Kerschbaum war – unterbrochen nur vom Militärdienst und von russischer Gefangenschaft – bis 1986 mehr als ein halbes Jahrhundert hindurch Sakristan der Stiftskirche. Er starb 1994 im 93.Lebensjahr.
In den letzten Lebensjahren an den Rollstuhl gebunden, ließ er sich von seinem Betreuer einige Male zur Sonntagsmesse in den Hellerhof bringen.
Von Fr. Blasius Kerschbaum sind zahlreiche Geschichten überliefert. U. a. erzählte er über seinen Vorgänger Fr. Blasius Bilek gern: „Wenn er die Kirchenglocke nicht pünktlich geläutet hat, hat er immer gesagt: Hoffentlich hat das niemand gehört!“

Pilger in St. Blasien und St. Altmann

Am 13. September pilgerte P. Ambros Weber mit seiner Pfarre Eschenau nach St. Blasien und feierte hier eine hl Messe. Eschenau ist eine Pfarre des Zisterzienserstiftes Lilienfeld.
Am 29. September kommt der Seniorenbund Gars am Kamp unter der Leitung von Frau SR Elisabeth Sass-Freudenschuss nach St. Blasien.
Am 13. Oktober kommt P. Ägid Traxler mit seiner Pfarre Siebenlinden nach St. Altmann und feiert hier eine Andacht. Siebenlinden ist eine Pfarre des Zisterzienserstiftes Zwettl.

Oktober 2018

1.10. MO Meidling: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Hermine Doppler
2.10. DI Steinaweg: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.d.Pfarrg. **Hauskommuniontag**
3.10. MI Höbenbach: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Susi Brunthaler; f.+Gertrude Rossecker; BIBELRUNDE **Hellerhof: 17.00 MINI-Stunde** **Hauskommuniontag**
4.10. DO Krustetten: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Anna Winter u. Ang. **Hauskommuniontag**
5.10. FR Göttweig: 19.00 Monatswallfahrt
6.10. SA Keine Abendmesse

7.10. SO 27. Sonntag im Jahreskreis
8.30 Rosenkranz, 9.00 hl. Messe f.+S. Christoph Rabl u. M. Magdalena Kunisch; f.+G.u.V. Alois Wurst u. Elt. Barbara u. Franz Waringer; f.+Elt. Anna u. Helmut Rauschmayr; f.+Elt. Maria u. Franz Fahrnecker; f.+G. Josef Srsa u. Ang; f.+Elt. Leopold u. Johanna Lang u. Josef und Maria Unterrainer

8.10. MO Keine Abendmesse
9.10. DI **M&M 18.30 hl. Messe in der Pfarrkirche St. Koloman in Rohrendorf** f.d.Pfarrg.
10.10. MI Höbenbach: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Elt. Franz u. Josefa Neuwirth
Hellerhof: 15.00 HELLERHOF-SENIORENRUNDE
11.10. DO Krustetten: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Anna Winter u. Ang.; BIBELRUNDE
12.10. FR Eggendorf: 18.00 Rosenkanz, 18.30 hl. Messe zu Ehren der Muttergottes; f.+Wolfgang Bauer
13.10. SA **Hellerhof: 6.00 10. Fußwallfahrt zum Grab des Hl. Koloman**
Stift Melk: 16.00 hl. Messe am Gab des Hl. Koloman f.+Elt. Eduard u. Anna Fischer

14.10. SO 28. Sonntag im Jahreskreis: Erntedankfest
8.30 Rosenkranz, 9.00 Kindermesse f.+Elt .Angela u. Karl Pflügl u. Tante Tilli; .+Franziska u. Franz Öllerer, To. Franziska Öllerer u. Ernestine u. Anton Kieninger; f.+Maria Prachinger u. Ang.; f.+M. Leopoldine Puhm u. Ang.; f.+Dr. Michael Mayr; f.+Rudolfine Schneeweiß; f.+Katharina Eberl (GITARRISTINNEN)
Anschließend: Pfarrcafe und Dritte Welt-Markt

15.10. MO Meidling: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Hermine Doppler; BIBELRUNDE
16.10. DI **Steinaweg: 16.00 hl. Messe beim Altmanni-Bründl mit Segnung der renovierten Bildsäule**
17.10 MI **Hörfarth: 16.00 hl. Messe beim Blasius Bilek-Kreuz zum 100. Todestag**
18.10 DO Krustetten: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Franz Lackinger; f.+Erich Lackinger
19.10 FR Paudorf: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Anna Winter u. Ang.; f.+Maria Schery
20.10. SA 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Herta Raditsch

21.10. SO 29. Sonntag im Jahreskreis – Weltmissionssonntag – Sonntag der Weltkirche
8.30 Rosenkranz, 9.00 hl. Messe f.+Elt. Karl u. Angela Pflügl;f.+M. Leopoldine Christian; f.+V. Johann Siebenhandl; f.+Leopold u. Berta Mandl; f.+Elt. Maria u. Franz Fahrnecker; f.+Br. Karl Pichler
St. Blasien: 10.00 Rosenkranz, 10.30 hl. Messe f.+Tante Maria Schredl u. G. Franz u. Tochter Edeltraud; f.+Eltern Leopoldine u. Wilhelm Graf . Ang.; f.+Emma Neufner; f.+M. Katharina Eberl; f.+Erna Nußbaumer; f.+G. Norbert Sirovatka, Elt. u. Schwiegerelt.

22.10. MO Keine Abendmesse
23.10. DI Steinaweg: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe zur Danksagung; BIBELRUNDE
24.10. MI **Hellerhof: 17.00 MINI-Stunde** Hellerhof: 19.15 BIBELRUNDE
Höbenbach: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Susi Brunthaler; f.+Gertrude Rossecker
25.10. DO Krustetten: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Josef Holzheu u. Söhne

26.10. FR Nationalfeiertag: VS Paudorf: 9.00 hl. Messe f.+Adi Noderer; Zu Ehren d. Muttergottes, **Festakt**
W. Kienzl-Museum: 17.00 Vernissage Hans Sisa, Empfindungen und Ausdruck

27.10. SA 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.d.Pfarrg.

Ende der Sommerzeit

28.10. SO 30. Sonntag im Jahreskreis
8.30 Rosenkranz, 9.00 hl. Messe f.+Heinrich u. Hermine Fink; f.+Elt. Anton u. Maria Pichler; f.+Franz Neumayer u. Ang.; f.+G.u.V. Wolfgang Bauer, Elt. Anna u. Josef Raffel, Tante u. Großelt.; f.+Anna Ettenauer; f.+Franz Lackinger; f.+G.u.V. Alfred Öllerer

29.10. MO Meidling: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Anna Winter u. Ang.
30.10. DI St. Blasien: 7.30 Rosenkranz, 8.00 hl. Messe f.+Rosina u. Walter Berger u. Anna u. Josef Schöller
31.10. MI **Friedhof Klein-Wien: 18.18 Jugendmesse HALLOKLEINWIEN** f. +Großelt. Franz u. Theresia Fischer u. Anton u. Theresia Pflug; f. alle Armen Seelen **(CHURCHROCKERS)**

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

- Clea Kristin Denk (Wien)
- Lara Haberl (Höbenbach)

Das Sakrament der Ehe haben einander gespendet:

- Dominik Wanek (Paudorf) und Stephanie Maier (Steinaweg)

Auf dem Friedhof Hellerhof wurde bestattet:

- Wolfgang Bauer (51.Lj.; Eggendorf)

Auf dem Friedhof St. Blasien wurde bestattet:

- Maria Schery (96.Lj.; Paudorf)

St. Altmann dankt allen, die beim Begräbnis von **Wolfgang Bauer aus Eggendorf** Kranzspenden für die Pfarrkirche gegeben haben.

Pfarrblatt der Pfarre Paudorf-Göttweig

Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre. Medieninhaber und Herausgeber: röm. kath. Pfarramt Paudorf-Göttweig, 3508 Paudorf, Hellerhofweg 7. Verantw. Red.: P. Dr. Udo Fischer. Fotos: P. Udo, Fini Heninger und Gebhard Sommerauer sowie zVg Totenbilder. Layout: Astrid Hofmann. Hersteller: Druckerei Wolfgang Puhl, 3100 St. Pölten, Kelsengasse 5. Pfarrhof Hellerhof: T 02736/7340; E-Mail: pfarre-paudorf@gmx.at; Homepage: **www.pfarre-paudorf.com**

Kapellenfest Paudorf

32 Gläubige sind zum Kapellenfest in Paudorf gekommen. Herzlichen Dank den drei Musikerinnen, der Familie Eder für den Raum zur Agape und allen Spendern der Getränke und Speisen.

Volksschule Paudorf: Klassentreffen des Jahrgangs 1952

Nach genau 60 Jahren trafen sie sich wieder. Bereits am Jahresanfang hatte der Organisator dieses Treffens Ing. Josef Siebenhandl seine Mitschüler von dem Vorhaben informiert. Am 1. September trafen dann 8 Volksschulanfänger des Jahres 1958 und 11 Schüler der 2. Schulstufe – Jahrgang 1951 – die eine Klasse bildeten, in der inzwischen total veränderten Volksschule in Paudorf zusammen.
Frau VS-Direktor Hedwig Felsner führte durch die Räume, konnte auch im Archiv Gegenstände von damals vorzeigen und rief manche Erinnerungen wieder wach.
Philipp Monihart, der in der Gemeinde ansässige Profifotograf schuf ein Gruppenbild vor dem Eingang der Volksschule. Dieses wurde bereits nach dem gemeinsamen Mittagstisch im Gasthaus Grubmüller an alle Teilnehmer überreicht.
Viele Erlebnisse, Streiche und Erinnerungen der damaligen Zeit wurden ausgetauscht und auch an die bereits verschiedenen Klassenkameraden und den Lehrkörper – Direktor Jantzen mit den Lehrerinnen Else Wollner, Helga Higatsberger, Rudolfine Schreimel und P. Benedikt Ramoser in Religion - erinnerte man sich. Mit dem Ansinnen, sich 2019 wieder am Samstag vor Schulbeginn zu treffen, fand das Wiedersehen einen schönen Ausklang.

Anschlagtafel Paudorf

Die Anschlagtafel bei der Paudorfer Kapelle wurde von Hubert Scherz restauriert. Besten Dank!

25. Kirchweihtag – 32. Pfarrfest

Bei angenehmen spätsommerlichen Temperaturen fand das 32. Pfarrfest statt.
Es wurde gleichzeitig der 25. Jahrestag der Kirchweihe von St. Altmann gefeiert.
An dem von der MK Paudorf gestalteten Festgottesdienst nahmen auch 9 Freunde aus Trebic und 9 Jubelpaare teil.
Die Jugendmesse am Vorabend wurde von den „Churchrockers“ gestaltet. Beim Pfarrfest konnten Bürgermeister Josef Böck sowie die früheren Bürgermeister Anton Greimel, Josef Ramoser und Leopold Prohaska willkommen geheißen werden. Ebenso ÖVP-Obmann Martin Rennhofer, VS-Dir. Hedwig Felsner und Kindergarten-Direktorin Brigitte Eder, weiters Abt Columban Luser und die Pfarrer P. Maurus Kocher (Brunnkirchen), Marek Jurkiewicz (Oberwölbling und Obritzberg) und P. Bartholomäus Gattinger (Schönbühel und Aggsbach-Dorf).

Viele haben zum guten Gelingen beigetragen:

- 800-1000 Besucherinnen und Besucher, darunter sehr viele Kinder.
- Der Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat.
- Zahlreiche Helferinnen und Helfer, darunter viele Jugendliche.
- Firmen mit Transparenten und Werbeeinschaltungen.
- Musikkapelle Paudorf.
- Jugendensemble „Churchrockers“.
- Frauen, die köstliche Mehlspeisen gebacken haben.
- Winzer mit ihren Weinspenden.
- Alle, die Sach- und Geldspenden gegeben haben.
- Die Raiba Paudorf mit ihrem großartigen Angebot für Kinder (Hüpfburg, Schminken und Luftballons).

Mit den Messspenden werden von der Terrormiliz IS vertriebene Christen unterstützt, damit diese in ihre Heimat zurückkehren können.
Der Reinerlös des Festes kommt der Dacherneuerung des Presbyteriums von St. Blasien zugute.

Abendgebete

Bevor des Tages Licht vergeht,
o Herr der Welt, hör dies Gebet:
Behüte uns in dieser Nacht
Durch eine große Güt´ und Macht.
Hüllt Schlaf die müden Glieder ein,
lass uns in dir geborgen sein
und mach am Morgen uns bereit
zum Lobe deiner Herrlichkeit.
Dank dir, o Vater, reich an Macht,
der über uns voll Güte wacht
und mit dem Son und Heil´gen Geist
des Lebens Fülle uns verheißt.
(5./6. Jahrhundert)

Nimm gnädig, guter Herr und Gott,
uns diese Nacht in deine Hut;
Lass uns in dir geborgen sein:
In einem Frieden ruht sich´s gut.
Dieweil die müden Glieder ruhn
bleib unser Herz dir zugewandt.
Wir sind dein Volk, das dir vertraut:
Beschütze uns mit starker Hand.
Dir sei, Gott Vater, Sohn und Geist,
die Ruhe dieser Nacht geweiht.
Umfängt uns einst des Todes Nacht,
führ uns in Licht der Herrlichkeit.
(5./6. Jahrhundert)

Tod und Vergehen waltet in allem,
steht über Menschen, Pflanzen und Tieren,
Sternbild und Zeit.
Du hast ins Leben alles gerufen.
Herr, deine Schöpfung neigt sich zum Tode:
Hole se heim.
Schenke im Ende auch die Vollendung.
Nicht in die Leere falle die Vielfalt
irdischen Sein.
Herr, eine Pläne beiben uns dunkel.
Doch singen Lob wir dir, dem dreieinen,
ewigen Gott.
(Zeitgenössisch, Lieblingsgebet von Bundespräsident Rudolf Kirchschläger)

23 Löwinnen und Löwen

Am 21. August ging das diesjährige Löwenfest über die Bühne. 23 im Sternkreiszeichen des Löwen Geborene kamen mit etwa 35 Familienangehörigen in den Hellerhofpark, feierten Messe und gemütliches Beisammensein. Den Hauptorganisatoren Helmut Schiegl, Hubert Osterhaus und Anni Eckel sei herzlichst gedankt.

Orgelvirtuose Dr. Reuter liebt unsere Corner-Orgel

Das elfte und bereits traditionelle Kirchenkonzert des von New York bis Tokio international geschätzten Wiener Orgel-Virtuosen Dr. Thomas Reuter am 19. September in St. Altmann mit Werken von Bach, Brahms, Franck, Mendelssohn, Dvorak und Zagler war auch heuer musikalischer Höhepunkt im Hellerhof.
Mit ihm: Makiko Kageyama (Sopran) und Masahiro Narazaki (Bariton).
Das Trio trat wieder gratis auf. Die Spenden kamen Christen im Irak zugute.
Nicht wegen der zahlreichen Zuhörer - es waren diesmal nur 18! – kommt Dr. Reuter nach Paudorf, sondern wegen der seiner Meinung nach phantastischen David Gregor Corner-Orgel von Gerhard Radetzky kommt der Organist evangelischer Konfession jährlich in den Hellerhof.
Auf diese hat ihn der 1930 geborene Komponist Horst Ebenhöh aufmerksam gemacht. Dieser war übrigens auch Musiklehrer des verstorbenen Abtes Clemens Lashofer.
Im Frühling waren zwei Konzerte Dr. Reuters im Wiener Musikverein restlos ausverkauft. Es lauschten jeweils 2.000 Zuhörer!

M&M in Rohrendorf

Im September feiern wir einen M&M-Gottesdienst in der Pfarre Rohrendorf bei Krems. 1113 hat Markgraf Leopold III. dieses Dorf dem Stift Melk geschenkt.
1389 ist eine gotische Kirche zu Ehren des Hl. Koloman geweiht worden; später wurde sie barockisiert. Heute wird die Melker Stiftspfarre vom Herzogenburger Chorherrn Bartholomäus Freitag geleitet, der auch die Pfarren Brunn und Theiß betreut.
Am M&M-Gottesdienst in der ehemaligen Klosterkirche in der Mannersdorfer Wüste nahmen 27 Gläubige teil, darunter 7 aus Paudorf.

Sankt Blasien: Dachziegel von 1665 entdeckt

Während im Zuge der sechsjährigen Erneuerung der Göttweiger Stiftsdächer kein Ziegel mit Jahreszahl entdeckt wurde, war uns am 28. August das Glück hold: Ein alter Dachziegel über dem Presbyterium trägt ein Kreuz und die Jahreszahl „1665“ eingedrückt.
Er stammt aus dem Paudorfer Ziegelofen.
Laut Rentamtsrechnung hat der Göttweiger Hofziegler
Tobias Luz 1665 dort u.a. 3.000 Dachziegel gebrannt.
Den Dachstuhl fertigte der aus Höbenbach stammende Further Zimmermann Bartholomäus Wagner an. Er legte Rechnung über den Zeitraum von 27. Juli bis 25. September 1665 mit dem

Vermerk: bey St. Blasij die Khirchen eingedeckht.
Ein Jahr zuvor hatte ein Sturm gewütet. Der Herzogenburger Glasermeister Gregor Sartori musste in St. Blasien die Fenster ausbessern und 361 neue Scheiben einsetzen.
Fotos: PKR-Obm. Walter Dürauer mit dem Dachziegel von 1665.
Die eingerüstete Kirche St. Blasien wirkt in der Nacht wie ein gelandetes UFO. (Foto: Helmuth Radler)

Pinnwand

10. Fußwallfahrt zum Heiligen Koloman
Am 13. Oktober pilgert unsere Pfarre bereits zum zehnten Mal zum Grab des Hl. Koloman in Melk. Seit 2011 birgt auch der Hochaltar von St. Blasien eine Reliquie des heiligen irischen Pilgers, der ins Heilige Land wollte, doch 1012 bei Stockerau als vermeintlicher (ungarischer?) Spion aufgehängt worden ist. Bis 1663 war Koloman vor dem Hl. Leopold Niederösterreichs Landespatron.

Zwei neue einfache Professen
Die beiden Novizen Fr. Thomas Au (54) und Fr. Philippus Mayr (24) haben am 8. September in Göttweig die Einfache Profess abgelegt.

Vortrag über den Heiligen Adalbero
Im Rahmen der Jahrestagung der Historischen Sektion der Bayrischen Benediktinerakademie soll P. Udo am 5. Oktober in Würzburg einen Vortrag über Bischof Adalbero halten. Dieser war der beste Freund Bischof Altmanns und der längstdienende Bischof von Würzburg.

Meteorologischer Herbst kam pünktlich
Nach dem heißen Sommer erlebten wir pünktlich zum 1. September einen meteorologische Herbstbeginn. Am 31. August gab es den ersten Herbstnebel, an den ersten Septembertagen regnete es 55 bis 60 Millimeter.

Jugendmesse HALLOKLEINWIEN
Auch heuer findet am 31. Oktober um 18.18 Uhr auf dem Friedhof Klein-Wien die Jugendmesse HALLOKLEINWIEN statt. Musikalisch gestaltet erstmals von den jungen CHURCHROCKERS.

Karl Heinz Schreiners offenes Atelier
„12 Jahre Karl Heinz Schreiner in Hörfarth.“ Aus diesem Anlass lädt der Künstler ein, am 20. und 21. Oktober sein Atelier zu besuchen.

Mehr Männer- als Frauen-Fußpilger
28 Gläubige (2017: 32) beteten bei der 84. Fußwallfahrt nach Maria Ellend um den Frieden in der Welt. Vom Hellerhof weg gingen 7 Männer und 2 Frauen, beim Gernkreuz kamen 1 Mann und 3 Frauen hinzu.

Alte Schriften gehen weg wie warme Semmeln
Von beinahe allen in den letzten Jahrzehnten von Bürgermeister Karl Brugger und P. Udo verfassten lokalhistorischen Schriften sind noch Restexemplare erhältlich. Aus Anlass des 25 Jahr-Jubiläums von St. Altmann werden diese an Pfarrangehörige gratis abgegeben. Sie liegen im Kirchenschiff (nicht im Vorraum!) links hinten zur freien Entnahme auf. In den ersten drei Wochen wurden bereits 200 Exemplare abgeholt Sollte jemand eine Spende geben wollen, bringt es Freude, ist jedoch in diesem Fall nicht notwendig.